

DAS GEBET

«Das Gebet ist den Gläubigen zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben.»
[Sura 4 an-Nisa, Vers 103]



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Das Gebet (Salah) ist ein Anbetungsform, bestehend aus einer Abfolge von Handlungen und Aussagen, die mit dem Takbir (Allahu Akbar) beginnen und mit Taslim (Assalamu aleikum) enden.

Im Islam genießt es hohes Ansehen und grosse Bedeutung, da es als zentraler Pfeiler unmittelbar nach dem Glaubensbekenntnis (Schahada) steht. Der Gesandte Allahs ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} sagte: «Der Islam wurde auf fünf Pfeilern errichtet: dem Zeugnis, dass es keinen Gott gibt ausser Allah und dass Mohammed der Gesandte Allahs ist, dem Verrichten des Gebetes, dem Entrichten der Zakah, der Pilgerfahrt und dem Fasten im Monat Ramadan.»

Das Gebet ist die erhabenste Form des Gottesdienstes (Ibadah), weshalb sowohl im Quran als auch in der Sunnah betont wird, es auszuführen, zu bewahren und stets zeitgerecht zu verrichten.

Allah der Erhabene sagt: «Haltet die Gebete ein, und besonders das mittlere Gebet.» Der Erhabene sagt auch: «Und verrichtet das Gebet, entrichtet die Abgabe und verbeugt euch im Gebet mit den sich Verbeugenden!» Der Erhabene sagt auch: «Das Gebet ist den Gläubigen zu bestimmten Zeiten vorgeschrieben.»

Einige Vorzüge der Pflichtgebete

a. Das Gebet ist die vorzüglichste aller Gottesdienstlichen Handlungen: Der Gesandte Allah ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} sagte: «Der Rückgrat der Religion ist das Gebet.» Er wurde nach der besten Handlung gefragt, worauf er antwortete: «Das Gebet zur rechten Zeit.»

b. Das Gebet tilgt die Sünden und Fehler: Der Gesandte Allahs ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} sagte: «Die fünf täglichen Gebete und von einem Freitagsgebet zum nächsten, dienen als Sühne für Sünden, welche dazwischen begangen werden, vorausgesetzt, man begeht keine grossen Sünden.»

c. Das Gebet ist ein Schutz: Der Gesandte Allahs ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} sagte: «Wer das Morgengebet (Fajr) verrichtet, der steht unter dem Schutz Allahs»

d. Das Gebet ist ein Versprechen von Allah auf das Paradies: Der Gesandte Allahs ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} : «Allah hat fünf tägliche Gebete für Seine Diener zur Pflicht gemacht. Denjenigen, die diese Gebete vollständig verrichtet, und keines davon in achtloser Weise versäumen, dem hat Allah das Paradies versprochen.»

e. Der Muslim wird am Tag der Abrechnung zuerst nach seinem Gebet befragt: Der Gesandte Allahs ^{Salla Allahu}_{'alyhi wasallam} sagte: «Das erste, worüber die Menschen am Tag der Auferstehung befragt werden, ist das Gebet.»

Die Reinheit zum Gebet

Gebetswaschung (Wudu)

Wudu ist die verpflichtende Reinigung von der «kleinen rituellen Unreinheit» (Hadath Asgar), die etwa durch Toilettengang (Wasserlassen, Stuhlgang), Blähungen oder tiefen Schlaf entsteht.

Die Verrichtung von Wudu:

1. Die Absicht zum Wudu fassen, ohne sie auszusprechen.
2. «**Bismillah**» sagen.
3. Hände waschen.
4. Mund und Nase (dreimal) spülen.
5. Gesicht von Ohr zu Ohr und vom Haaransatz bis Kinnspitze (dreimal) waschen.
6. Arme von Fingerspitzen bis Ellenbogen reinigen, beginnend mit dem rechten Arm. (dreimal)
7. Mit feuchten Händen über den Kopf vom Haaransatz bis zum unteren Hinterkopf streichen. (einmal)
8. Ohren säubern: Zeigefinger in den Ohrkanal einführen und mit Daumen hinter den Ohrmuscheln streichen. (einmal)
9. Füße von den Zehenspitzen bis zu den Knöcheln waschen, beginnend mit dem rechten Fuss.

Das rituelle Bad (Ghusl)

Ghusl ist die verpflichtende Reinigung von der «grossen rituellen Unreinheit» (Hadath Akbar), die etwa durch Geschlechtsverkehr, Samenerguss, Menstruation oder Wochenfluss verursacht wird.

Die Verrichtung des rituellen Bads:

1. Die Absicht zum Ghusul fassen, ohne sie auszusprechen.
2. «**Bismillah**» sagen.
3. Die Gebetswaschung (Wudu) vollständig durchführen.
4. Wasser über den Kopf giessen, bis Kopfhaut durchnässt ist.
5. Den gesamten Körper mit Wasser reinigen.

Tayammum (rituelle Reinigung mittels Erde)

Tayammum stellt eine rituelle Reinigung dar, die als Ersatz für Wudu oder Ghusl vorgesehen ist, falls Wasser nicht verfügbar oder dessen Nutzung schädlich wäre.

Die Verrichtung von Tayammum:

1. Die Absicht hegen, Tayammum als Ersatz für Wudu oder Ghusl auszuführen.

2. Beide Handflächen einmal auf den Boden oder die darauf stehenden Wände klopfen und anschliessend über das Gesicht sowie beide Hände streichen.

Das Gebet

Grundvoraussetzungen

1. Die fünf Gebete sind für jeden geschlechtsreifen Muslim mit voller geistiger Gesundheit verpflichtend.
2. Vor dem Gebet führt der Muslim, je nach Zustand, entweder Wudu, Ghusl oder Tayammum durch, um rituelle Reinheit zu erlangen. Zudem sind Körper, Kleidung und Gebetsplatz von Unreinheiten zu befreien.
3. Die Bekleidung sollte nicht eng oder durchsichtig sein, um die Awra (Schamzone) angemessen zu bedecken. Männer bedecken den Bereich zwischen Nabel und Knie sowie die Schultern, während Frauen ihren gesamten Körper ausser Gesicht und Hände bedecken.
4. Der Betende richtet sich - bei Fähigkeit in stehender Position - zur Qibla aus, d.h. zur Kaaba in Mekka.
5. Ohne sie auszusprechen, fasst der Betende die Absicht für das entsprechende Gebet.
6. Die Gebetszeit muss für das jeweilige Gebet eingetreten sein.
7. Beim alleinigen Beten sollte man vor einer räumlichen Begrenzung (Sutra) beten, etwa einer Wand oder Säule, um Ablenkungen und das Vorbeigehen anderer Personen zu verhindern.

Die Verrichtung des Gebets

1. Der Betende hebt die Hände bis zu Schultern oder Ohren und spricht den **Eröffnungstakbir (Takbiratul-Ihram)**: «**Allahu Akbar**» (Allah ist der Grösste).
2. Er senkt die Hände und legt die rechte Hand über die linke auf der Brust. Alternativ kann er die linke Hand mit der rechten umfassen. Er senkt den Kopf leicht und richtet den Blick vor sich auf den Boden.
3. Nun rezitiert er ein Eröffnungsbittgebet (Dua al-Istiftah): «Subhanaka allahumma wa bi hamdika wa tabara kasmuka wa ta'ala jaduka wa la ilaha ghairuk.» (Gepriesen bist Du, o Allah, und Dein ist das Lob. Gesegnet ist Dein Name und erhaben ist Dein Ruhm. Es gibt keinen Gott ausser Dir)¹



4. Er spricht die Zufluchtsnahme (Ta'auud): «A'udhu Billahi min ash-Shaytanir Rajeem» (Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan), anschliessend die Basmala, «Bismillah ar-rahman ar-rahim» (Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen), gefolgt von der **ersten Sure des Korans, al-Fatiha**. Zum Schluss sagt er «Ameen» (Oh mein Herr, erhöre).

5. Daraufhin rezitiert er eine weitere Stelle aus dem Quran.

6. Der Betende vollzieht daraufhin die **Verbeugung (Ruqu')**: Er spricht «**Allahu Akbar**» (Takbir al-Intiqal) und hebt dabei die Hände bis zur Höhe der Schultern. Anschliessend lässt er die Hände herab und neigt sich vorwärts in einer waagrechten Position, um Allah zu verherrlichen. Dabei bleibt der Rücken gerade, sodass Kopf und Rücken eine Linie bilden. Beide Handflächen stützt er mit gespreizten Fingern auf den Knien ab.



7. Während der Verbeugung rezitiert er dreimal: «**Subhana rabbiyal adhim**» (Gepriesen ist mein Herr, der Gewaltige!)¹

8. Danach **richtet er sich aus der Verbeugung auf** und sagt: «**Sami'a Allahu liman hamidah**» (Allah hört den, der Ihn lobpreist), gefolgt von «**Rabana walakal hamd**»¹ (Unser Herr, Dir gebührt Lobpreis) während er die Hände auf Schulterhöhe hebt. Folgt der Betende einem Gebetsleiter, beschränkt er sich auf: «**Rabana walakal hamd.**»

9. In Demut begibt sich der Betende zur ersten **Niederwerfung (Sujud)**, wobei er «**Allahu Akbar**» spricht. Er **berührt den Boden mit sieben Körperstellen**:

Stirn, Nase, Handflächen, Knie und Zehenspitzen. Dabei hält er seine Ellenbogen vom Körper entfernt und streckt Finger und Zehen in Richtung der Gebetsrichtung aus. Die Unterarme dürfen nicht auf dem Boden liegen.



10. In dieser Position sagt er dreimal: «**Subhana rabbiyal a'la**» (Preis sei meinem Herrn, dem Höchsten.)¹

11. Anschliessend hebt er den Kopf von der Niederwerfung, spricht «**Allahu Akbar**» und **setzt sich auf**. Dabei sitzt er entweder auf seinem linken Fuss und stellt den rechten Fuss auf oder auf beiden Füßen. Die Hände ruhen auf den Oberschenkeln oberhalb der Knie. Er spricht dann zweimal: «**Rabi ghfir li**» (Mein Herr, vergib mir).¹



12. Der Betende vollzieht die **zweite Niederwer-**

fung in Demut, spricht dabei «Allahu Akbar» und wiederholt die Handlungen der ersten Niederwerfung.

13. Schliesslich erhebt er sich von der Niederwerfung zur zweiten Gebetseinheit (Rakah) und sagt «Allahu Akbar». In der zweiten Rakah wiederholt er die Handlungen der ersten, allerdings ohne das Eröffnungsbittgebet.

14. Nach Beendigung der zweiten Rakah setzt sich der Betende nach der zweiten Niederwerfung hin. Mit der rechten Hand formt er eine Faust, streckt den Zeigefinger aus und bildet mit Daumen und Mittelfinger einen offenen Kreis. Die linke Hand legt er offen auf den linken Oberschenkel und spricht das erste Tashahhud (Glaubensbekenntnis). Dabei bewegt er den ausgestreckten Zeigefinger auf und ab.

15. Das Tashahhud lautet: «Al-Tahiyyatu Lillahi was Salawatu wat Tayyibatu. As-salamu 'alayka ayyuhan-Nabiyyu wa rahmatullahi wa barakatuh. As-salamu 'alayna wa 'ala 'ibadillahis-salihin. Ash-hadu an la ilaha ill-Allah, wa ash-hadu anna Muhammadan 'abduhu wa Rasuluh»¹ (Alle Begrüssungen, Gebete und guten Taten sind für Allah. Frieden sei mit dir, o Prophet, und Allahs Barmherzigkeit und Segen. Frieden sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, dass es keinen Gott ausser Allah gibt und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.)



16. Er fügt das [As-Salat al-Ibrahimiya](#) hinzu: «Allahumma salli ala Muhammadin wa 'ala aali Muhammadin kama sallayta 'ala Ibrahima wa 'ala aali Ibrahima innaka hamidum majid. Allahumma barik 'ala Muhammadin wa 'ala aali Muhammadin kama barakta 'ala Ibrahima wa 'ala aali Ibrahima innaka hamidum majid.» (Oh Allah, segne Muhammad und seine Familie, wie du auch Abraham und seine Familie gesegnet hast. Wahrlich, du bist der All-Lobenswürdige, der Erhabene. Oh Allah, segne Muhammad und seine Familie, wie du auch Abraham und seine Familie gesegnet hast. Wahrlich, du bist der All-lobenswürdige, der Erhabene.)

17. Anschliessend spricht er: «Al-lahumma inni a 'udu bika min 'adhabi-l-qabri, wa min 'adhabi Jahannama, wa min fitnati-l-mahya wa-l-mamaati, wa min scharri fitnati-l-masih ad-Daschal.» (O Allah, wahrlich ich nehme Zuflucht bei Dir vor der Strafe im Grab und vor der Strafe der Hölle, vor der Prüfung im Leben und im Tod und vor dem Bösen der Versuchung des Masich Dadschal)¹

18. Danach bittet er Allah um all das, was er von den Vorzügen dieser Welt oder des Jenseits begehrt.

19. Das Gebet wird mit dem **Abschlussgruss (Taslim)** «Assalamu aleikumu aleikum» (Friede sei mit euch) nach rechts und links beendet, wobei jede Seite einmal angeschaut wird.

20. Besteht das Gebet aus drei oder vier Einheiten (Rakah), erhebt sich der Betende unmittelbar nach dem Taschahud, sagt dabei «**Allahu akbar**» und verrichtet die verbleibenden Gebetseinheiten auf die gleiche Weise wie die ersten beiden, jedoch beschränkt er sich bei der Quran-Rezitation auf die Sure al-Fatiha.

21. Zum Abschluss des Gebets setzt sich der Betende in die Tawaruk-Haltung und spricht **den letzten Taschahud**. Dabei richtet er sein rechtes Bein auf und platziert seinen linken Fuss unter dem rechten Schienbein, sodass der linke Oberschenkel auf dem Boden ruht.



22. Schliesslich beendet der Betende das Gebet mit **Taslim**.

Unerwünschte Handlungen im Gebet

1. Den Blick oder das Haupt von der Qibla abzuwenden. Darüber hinaus ist es untersagt, im Gebet zum Himmel zu schauen.
2. Überflüssige Bewegungen oder Ablenkungen.
3. Die Hände über der Hüfte zu platzieren.

Handlungen, die das Gebet ungültig machen

Wenn während des Gebets einer der folgenden Punkte eintritt, wird das Gebet ungültig und muss wiederholt werden:

1. Eine Verletzung einer der Voraussetzungen, z.B. durch Abwendung von der Qibla oder durch das Entweichen von Luft.
2. Übermässige und unnötige Bewegungen.
3. Ein zu schnelles Beten, sodass keine Ruhe in den Positionen des Ruku, Sujud, Stehens oder Sitzens einkehrt.
4. Nichtbeachtung der Reihenfolge der Gebetsteile.
5. Verbotene Handlungen im Gebet, wie unnötiges Sprechen, Lachen, Trinken oder Essen.
6. Vorsätzliches Auslassen oder Hinzufügen eines Gebetsteils.

Niederwerfung der Vergesslichkeit (Sujud as-Sahw)

Sollte der Betende im Gebet versehentlich eine Handlung auslassen oder hinzufügen, ist es erforderlich, ein Sujud as-Sahw durchzuführen: Zwei zusätzliche Sujud werden nach dem Taslim ausgeführt, gefolgt von einem weiteren Taslim. Fallbeispiele:

1. Führt der Betende im Gebet unbeabsichtigt ein zusätzliches

Ruku, Sujud, Sitzen oder Stehen aus oder betet eine zusätzliche Raqah, so vollzieht er Sujud as-Sahw.

2. Beendet er das Gebet mit Taslim, bevor es vollständig ist, und erinnert er sich kurz nach dem Gebet daran, so steht er auf, betet die fehlenden Raqa und führt anschliessend Sujud as-Sahw aus.

3. Lässt er eine Säule des Gebets² (Rukn) aus Versehen aus und erinnert sich innerhalb derselben Raka daran, kehrt er zur Position der ausgelassenen Handlung zurück, führt sie aus und setzt dann das Gebet fort. Anderenfalls wird die vorherige Raka, in der er die Säule vergessen hat, ungültig und durch die aktuelle Raka ersetzt. Am Ende vollzieht er Sujud as-Sahw. Erinnert er sich erst nach dem Gebet daran, so steht er auf, betet eine ganze Raka und vollzieht anschliessend Sujud as-Sahw.

4. Vergisst der Betende eine obligatorische Handlung² des Gebets (Wadjib) und erinnert sich daran, bevor er zur nächsten Handlung übergeht, holt er diese nach. Andernfalls setzt er das Gebet fort und führt Sujud as-Sahw aus.

5. Ist der Betende unsicher, wie viele Raqa er bereits absolviert hat, orientiert er sich an seiner stärksten Vermutung. Kann er sich nicht entscheiden, geht er von der niedrigeren Anzahl aus, setzt das Gebet fort und führt anschliessend Sujud as-Sahw aus.

Die fünf täglichen Pflichtgebete

Fajr - Von Morgendämmerung bis Sonnenaufgang: 2 Raka

Dhuhr - Nach Sonnenhöchststand bis Nachmittag: 4 Raka

Asr - Am Nachmittag bis kurz vor Sonnenuntergang: 4 Raka

Maghrib - Unmittelbar nach Sonnenuntergang: 3 Raka

'Ishaa - Nach verschwinden d. Abendrot bis Mitternacht: 4 Raka

Bei Fajr-, Maghrib- und 'Ishaa-Gebeten wird Quranrezitation laut, bei Dhur- und Asr-Gebeten leise vollzogen.

Das Gebet des Reisenden (Qasr und Jam')

Während der Reise erlaubt die Anweisung des Gesandten Allahs ^{Salla Allahu} 'alyhi wasallam, Gebete zu kürzen: Dhuhr, Asr und 'Ishaa werden von vier auf zwei Raqah reduziert, während Fajr und Maghrib unverändert bleiben.

Reisende können auch die Gebete zusammenlegen (Jam'): Dhuhr und Asr können nacheinander zur Zeit von Dhuhr oder Asr verrichtet werden, ebenso Maghrib und Isha zur Zeit von Maghrib oder Isha. Bei dringenden Erschwernissen, wie Krankheit, kann das (Jam') ebenfalls angewendet werden.

¹ Übersicht der Gebetsformeln und Varianten: ahmed.pub/gebet

² Gebetssäulen in **blau markiert**, obligatorische Handlung in **grün markiert**.